

1. Aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:  
Herr hö - re mei - ne Kla - gen.  
aus der Tie - fe ru - fe ich zu dir:  
Herr hö - re mei - ne Fra - gen.

2. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, öffne deine Ohren, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich bin hier ganz verloren.  
4. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, nimm meine Enttäuschung, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / wandle sie in Neubeginn.

3. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, achte auf mein Flehen, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich will nicht untergehen.  
5. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Nur dir will ich vertrauen, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Auf dein Wort will ich bauen.



1. Ver - tra - en wa - gen dür - fen  
1. wir ge - trost, denn du, Gott, bist  
1. mit uns, daß wir le - ben, ben.

2. Unrecht erkennen sollen wir getrost, : denn du, Gott, weist uns den Weg einer Umkehr. :  
3. Schritte erwägen können wir getrost, : denn du, Gott, weist uns den Weg deines Friedens. :  
4. Glauben bekennen wollen wir getrost, : denn du, Gott, weist uns den Weg deiner Hoffnung. :  
5. Vertrauen wagen dürfen wir getrost, : denn du, Gott, bist mit uns, daß wir lieben. :

T, M UND SATZ: FRITZ BALTRUWEIT 1983

1. Ich möcht', daß ei - ner mit mir geht,  
der's Le - ben kennt, der mich ver - steht, der  
mich zu al - len Zei - ten kann ge - lei - ten.  
Ich möcht', daß ei - ner mit mir geht.

2. Ich wart', daß einer mit mir geht, / der auch im Schweren zu mir steht, / der in den dunklen Stunden / mir verbunden. / Ich wart', daß einer mit mir geht.

3. Es heißt, daß einer mit mir geht, / der's Leben kennt, / der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten / kann geleiten. / Es heißt, daß einer mit mir geht.

4. Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den Tod gegangen ist, / er will durch Leid und Freuden / mich geleiten. / Ich möcht', daß er auch mit mir geht.

T UND M: HANNS KÖBLER 1964

1.  
Herr, blei - be bei uns,  
2.  
denn es will A - bend wer - den,  
3.  
und der Tag hat sich ge - nei - get.

T: LUKAS 24,29  
KANON FÜR 3 STIMMEN:  
ALBERT THATE 1935

1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf  
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil  
die der Herr uns weist, Seit leuch - tend  
Le - ben wan - dern heißt.  
Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel  
stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen  
in das ge - lob - - - te Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, daß ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: KLAUS PETER HERTZSCH 1989  
M: LOB GOTT GETROST MIT SINGEN (NR. 243)